

g im Klimawandel

Stärkere
Niederschläge
im Winter

Steigender Wasserbedarf
in Haushalt und Garten

Steigender
Wasserbedarf für
Bewässerung in der
Landwirtschaft

Stärkere Beanspruchung
der Anlagen und
Leitungssysteme

Was können wir als Wasserversorger tun, um die bedrohliche Entwicklung abzuwenden, was ist jetzt unsere Aufgabe?

Als regionaler Wasserversorger tragen wir Verantwortung, **die Grundwasservorkommen langfristig zu sichern** und unsere Region zuverlässig mit Trinkwasser zu versorgen. Dafür schaffen wir in den Wasserschutzgebieten die Voraussetzungen für einen nachhaltigen Schutz des Grundwassers.

Wir kalkulieren **Sicherheitsreserven**, um auch in Phasen länger anhaltender Trockenheit genügend Wasser bereitstellen zu können. Neben der richtigen Auslegung unserer Brunnenkapazitäten arbeiten wir eng mit benachbarten Versorgungsunternehmen zusammen, um über **Übergabestellen** zusätzliche Mengen beziehen zu können – falls die Situation es erfordert. Der WVGN engagiert sich zudem aktiv bei der **Mitgestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen**, um den Anspruch der sicheren Trinkwasserversorgung mitzugestalten. Trinkwasser muss Vorrang haben – gegenüber allen anderen Nutzungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Modernisierung unserer Transport- und Rohrnetze. Durch die Erneuerung von Leitungen und Hausanschlüssen verringern wir Wasserverluste im Netz und erhöhen die Versorgungssicherheit. In trockenen und kritischen Phasen informieren wir frühzeitig über die aktuelle Versorgungssituation durch die „**Wasserampel**“ auf unserer Website.

Dabei gilt: Gemeinsam können wir durch umsichtiges Verhalten viel bewirken.



Was bedeutet der Klimawandel für die Wasserversorgung?

Wasserversorgung

Höhere Temperaturen und
längere Trockenperioden
im Sommer

Qualitäts-
veränderung im
Grundwasser

Niedrigere
Grundwasser-
stände



WASSERVERBAND
Garbsen-Neustadt
frisch. natürlich. vor Ort.

Gehrbreite 10-12 | 30823 Garbsen
Tel. 05137 8799-0 | Fax 05137 8799-99
service@wvgn.de | www.wvgn.de

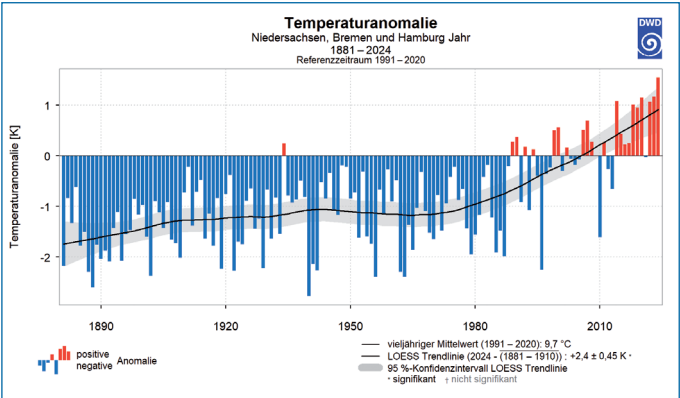


WASSERVERBAND
Garbsen-Neustadt
frisch. natürlich. vor Ort.

Wie wirkt sich der Klimawandel aus, wie kann man ihn erkennen?

Die Natur- und Klimaphänomene sowie die Extremereignisse häufen sich:

- Gletscher in den Hochgebirgen und das ewige Eis in Arktis und Antarktis schmelzen in rasantem Tempo ab.
- Meeresströmungen verändern ihre Temperatur und Stärke.
- Permafrostböden tauen erstmals großflächig auf.
- Der Meeresspiegel steigt kontinuierlich an.
- Extremwetterereignisse wie Starkregen, Stürme und Rekordtemperaturen nehmen deutlich zu.



Quelle: DWD – Datenbasis: Deutscher Wetterdienst, eigene Elemente ergänzt

Die Anzahl der „heißen Tage“ (Tagesmax. Lufttemperatur mind. 30 °C) – über ganz Deutschland gemittelt – hat sich seit den 1950er Jahren von etwa drei Tagen pro Jahr auf derzeit durchschnittlich neun verdreifacht. Hitzeperioden nahmen in diesem Zeitraum sowohl in der Häufigkeit als auch Intensität zu. Die mittlere Anzahl der Tage mit Lufttemperatur unter 0 °C nahm von 28 auf 19 Tage pro Jahr ab. Das verändert die Ökosysteme weltweit – und auch die Trinkwasserversorgung in unserer Region.

Klimawandel und Wasser (-versorgung)

Die Qualität und Zuverlässigkeit einer sicheren Wasserversorgung hängen u.a. ab von den vorhandenen Ressourcen, den rechtlichen Rahmenbedingungen, dem Stand der Technik und dem sozialen sowie wirtschaftlichen Umfeld. **Doch die entscheidende Grundlage ist das Klima.** Der stattfindende Wandel verändert diese Grundlage spürbar:

- Sommerniederschläge nehmen ab, längere Trockenperioden wie 2018 häufen sich.
- Winterniederschläge nehmen zu, oft in Form von Starkregen.
- Starkregen bedeutet: kurze, heftige Niederschläge mit großen Wassermengen, die oberflächlich abfließen, statt ins Grundwasser zu versickern, was wiederum die Bodenerosion begünstigt.

Wasserschutzgebiete und Wassergewinnung (Brunnen und Aufbereitung)

Längere Trockenzeiten führen zu „Wasserstress“: Der Bedarf übersteigt die Leistungsfähigkeit der Brunnen und Aufbereitungsanlagen – Die Versorgung muss alternativ durch andere Versorger gesichert werden oder aber die Versorgung muss eingeschränkt werden. Unser Lebensstil und -weise verstärkt die Probleme:

- zunehmende Industrialisierung
- intensive Landwirtschaft
- immer größere Siedlungsflächen

Die dadurch bedingte Beanspruchung der Böden und Umwelt führen zu geringeren Grundwasserneubildungen und entsprechend sinkenden Grundwasserständen und zusätzlichen Schadstoffeinträgen (z. B. durch Düngemittel oder Pflanzenschutzmittel).

„90 % klimawandelbedingter Naturkatastrophen stehen im Zusammenhang mit Wasserrisiken“

Wasserverteilung (Speicherung und Leitungsnetze)

Der höhere Trinkwasserbedarf, der bis zu 45 % gegenüber normalen Jahren beträgt, verlangt nach größer dimensionierten Leitungen. Die teilweise 1960/70 verlegten Leitungen reichen in den Hitze- und Trockenphasen für die sichere Versorgung nur bedingt aus.

- In langen Trockenperioden reichen die Rohrleitungen hydraulisch (Druck und Durchfluss) nicht mehr aus.
- Auch das Speichervolumen in den Wasserbehältern stößt an Grenzen.
- Zusätzliche, unvorhersehbare Entnahmen machen die Versorgung im Sommer noch schwieriger.

Änderung des Verbrauchsverhaltens durch Änderung des Klimas

Mit den steigenden Temperaturen verändert sich der Umgang mit Wasser:

- Die Anzahl und Größe der zu befüllenden Pools steigt.
- Automatisierte Gartenbewässerung ist in vielen Haushalten längst Standard.
- Pflanzen und Gärten werden oft intensiv bewässert – ohne Rücksicht auf die örtlichen Gegebenheiten.

Ergebnis:

Der Komfortbedarf wächst, während die Ressourcen knapper werden. In heißen Sommern steigt der Verbrauch sprunghaft an – genau dann, wenn Wasser ohnehin am knappsten ist.

Was können Sie als Kunde beitragen?

Während unsere Aufgabe in der Aufklärung über die Zusammenhänge Wasserversorgung und Klimawandel besteht, bestimmt das Verhalten unserer Kunden die Inanspruchnahme der Ressourcen und somit die Versorgungssicherheit in unserer Region.

Der bewusste Umgang mit Wasser – besonders in Hitze- und Trockenzeiten – entlastet das gesamte System der Wassergewinnung und -verteilung. Wasser ist unser wertvollstes Lebensmittel. Anders als viele andere Güter wird es nicht einfach „produziert“. Klima und Natur geben uns die Rahmenbedingungen vor – und wir müssen lernen, mit diesen sich aktuell verschlechternden Bedingungen umzugehen.